

# Anschluß an Felsberg abgelehnt

20.4  
1983

## „Ortsteile an eigene Kläranlage anschließen“

**Malsfeld** (hro). Nun haben es die Gemeindevertreter von Malsfeld noch einmal bekräftigt: ihre Ortsteile Mosheim, Ostheim und Sippershausen sollen nicht, wie dies in dem Sonderplan „Abwasserbehandlung Nordhessen“ vorgesehen ist, gemeinsam mit dem Homberger Stadtteil Dickershäusen und den Felsberger Stadtteilen Helmshausen, Hesserode und Hilgershausen an die Felsberger Kläranlage angeschlossen werden. Ein entsprechender Beschluß aus dem Jahre 1982 wurde in der Sitzung am Montag noch einmal unterstrichen.

### Wirtschaftlichkeit

Nachdem man sich am Montag für den Bau einer Kläranlage entschieden hatte (siehe auch anderen Bericht) plädierten alle Fraktionen dafür, die erwähnten Malsfelder Ortsteile auch an diese zu errichtende Kläranlage anzuschließen. Allerdings wird nun wohl auch der Beweis anzutreten sein, daß diese Lösung wirtschaftlich und technisch die günstigere Variante ist.

Zu einem früheren Zeitpunkt hatte es in dem „Sonderplan Abwasserbeseitigung“ noch geheißen, daß für die genannten Malsfelder, Felsberger und Homberger Stadt- beziehungsweise Ortsteile eine eigene Kläranlage bei Helmshausen gebaut werden sollte. Später waren diese Vorstellungen revidiert worden und man sprach von einem Anschluß an die Felsberger Kläranlage.

### Antrag soll gestellt werden

Beim Umweltministerium soll nun der Antrag gestellt werden von dem Sonderplan „Abwasserbehandlung Nordhessen“ abzuweichen, um Ostheim, Mosheim und Sippershausen an die eigene Kläranlage anschließen zu können.

### „Lückenbüßer“

Dies unterstrich für die SPD-Fraktion Wilhelm Schwarzenau, der darauf aufmerksam machte, daß die Malsfelder Ortsteile nicht als „Lückenbüßer für die Felsberger Kläranlage“ dienen dürfen.

In die selbe Kerbe hieb auch der CDU-Gemeindevertreter Konrad Otto. Schließlich seien in Felsberg noch längst nicht alle Fragen um den Kläranlagenbeitrag geklärt, und bei einem Anschluß der Malsfelder Ortsteile an die Felsberger Kläranlage müsse man möglicherweise die Bürger nach zweierlei Maß zur Kasse bitten. Otto forderte die Erstellung eines Gutachtens, mit dem unterstrichen werden solle, daß der Anschluß Mosheims, Ostheims und Sippershausens an die eigene Kläranlage die wirtschaftlichste Lösung sei.

### „Günstigste Variante“

Daß dies die günstigste Variante ist, schien auch für den Spre-